download unter www.biologiezentrum.at

für heute aber will ich schliessen, indem ich Ihnen, meine Herren, ein ganz ergebenes Compliment mache. (Lebhafter Beifall.)

Nach Beendigung des Vortrages beehrt Se. Hoheit der Prinz Ferdinand von Sachsen-Coburg und Gotha einen grossen Theil der Mitglieder des Congresses mit Ansprachen und verlässt sodann die Sitzung.

Präsident Staatsrath Dr. Radde: Ehe die Fortsetzung der heutigen Sitzung beginnt, sind noch zwei Angelegenheiten zu besprechen. Se. Hoheit haben soeben die Gnade gehabt, zu gestatten, dass die Mitglieder des Congresses die sehr gut und namentlich mit Exoten ausgezeichnet besetzte Vogelstube, welche sich im Palais des Herzogs von Coburg befindet, besichtigen dürfen. Es dürfte zweckmässig sein, da wir ja sehr Viele sind und die Vogelstube nicht allzugross ist, in kleinen Partien dahin zu gehen. Damit nun Se. Hoheit weiss, wann der Besuch erfolgt, bitte ich Sie, sich frei zu gruppiren. Der Obmann der betreffenden Gruppe möge sodann die Güte haben, mir zu sagen, wann die betreffende Gruppe die Vogelstube zu sehen wünscht. Andererseits möchte der Präsident des Vergnügungscomités eine Mittheilung machen, von welcher er behauptet, dass er sie nicht mehr zurückhalten könne.

Herr Künast gibt bekannt, dass heute um halb 7 Uhr Abends das Bankett im Hotel „Goldenes Lamm" in der Leopoldstadt stattfindet, wozu alle Congressmitglieder freundschaftlichst eingeladen sind. Er macht weiters Vorschläge über die Fahrt auf den Semmering und nach Melk.

Vorsitzender Dr. Blasius: Ehe wir in die Berathung der Thesen über die Errichtung von Vogelbeobachtungsstationen eintreten, sei es mir, als Vorsitzendem dieser Section gestattet, unserem hochverehrten Congress-Präsidenten unseren Dank auszudrücken für die interessanten Mittheilungen, die er uns gemacht hat. (Beifall.)

Dr. Radde dankt in einigen verbindlichen Worten für den ihm gespendeten Beifall.

Vorsitzender Dr. Blasius: Sie haben, wenn ich auf die Rede des verehrten Herrn Dr. Radde zurückgreifen darf, gesehen, was man erreichen kann durch das, was wir durch die Vogelbeobachtungsstationen bezwecken wollen. Was für interessante Facta hat er, abgesehen von der blumenreichen Ausschmückung, uns vorgeführt, zu was für grossen wissenschaftlichen Resultaten können die Beobachtungen des Vogelzuges führen, wenn sie in einer Weise geführt werden, wie wir sie geplant haben. Wenn wir nun zur geschäftlichen Behandlung wieder kommen, so bemerke ich, dass ich den Antrag, welcher sämmtliche geäusserte Wünsche wiederzugeben versucht, schon vorgelesen habe, und ich will nur noch jene Anträge vorlesen, die in der gestrigen Sitzung gestellt wurden. Falls die einzelnen Herren nicht auf ihre Anträge verzichten, insoferne sie in diesem allgemeinen Antrage wiedergegeben sind, will ich mir erlauben, die einzelnen Herren um ihre Meinung zu befragen. Zunächst stellte unser verehrter Congress-Präsident folgenden Antrag. (Liest.)

Dr. Radde: Ich ziehe meinen Antrag zurück.

Vorsitzender Dr. Blasius: Dr. Berg stellt folgenden Antrag:

Dr. Berg: Ich ziehe denselben zurück.

Vorsitzender Dr. Blasius: Die soeben verlesenen Anträge sind auch alle berücksichtigt, da ja der Antrag des Herrn Dr. Fatio, der darauf hinausläuft, eine internationale Commission zu wählen, im Allgemeinen auch im Antrage erwähnt ist. Herr Professor Borggreve hat einen Antrag gestellt, der mir leider abhanden gekommen ist. Ich kann ihn daher nicht wörtlich vorlesen; da derselbe ebenfalls in unseren Anträgen berücksichtigt ist, so möchte ich den Herrn Prof. Borggreve fragen, ob er denselben aufrecht erhält oder zurückzieht.

Professor Borggreve: Ich ziehe denselben zurück.

Vorsitzender Dr. Blasius: Es würde demnach nur der verlesene Antrag vorliegen, und ich erlaube mir, an die geehrte Versammlung die Frage zu richten, ob wir nun noch in eine specielle Discussion dieses Antrages eingehen sollen.

(Fortsetzung folgt.)

Berichtigung.

Zu Musschenbroek's Abhandlung „Die Paradiesvögel und ihre Verwandten".

In der achten Anmerkung zu Nr. 7, Paradisea (Diphyllodes) chrysoptera schrieb ich auf Seite 31, 3. Nr. des 9. Jahrganges der Mittheilungen Nachfolgendes über genannte Art: „Ausser einer lebhafteren gelbbraunen „Isabellfarbe u. s. w. konnte weder Dr. Jentink „noch ich ein unterscheidendes Merkmal finden von „Paradisea speciosa."

Diese Beobachtung ist ungiltig, weil das untersuchte Exemplar eben nichts weiter war, als ein von mir auf der Insel Japen erlangter Balg von letztgenannter Art. Vor mehreren Wochen war ich in der Gelegenheit eine im Besitz des Naturalienhändlers Schneider aus Basel befindliche Haut der Paradisea chrysoptera zu untersuchen und muss nun offen gestehen, dass die Artselbstständigkeit des Vogels nicht geleugnet werden kann und Graf Salvadori ihn mit Fug und Recht von speciosa trennte. Von diesem unterscheidet er sich auf den ersten Blick durch die prächtig dunkelrothe Färbung des Oberrückens, durch die hohe Orangefarbe der Achsel und Armschwingen, im Allgemeinen durch glänzenderes Gefieder. Nach meinem Urtheil ist er der schönste aller bekannten Paradiesvögel.

Das in Rede stehende Exemplar war auf dem Owen Stanley-Gebirge erbeutet worden, und ist deshalb der südöstliche Theil von Neuguinea als Heimatsland anzugeben, nicht aber die Insel Japen. Aus dem niederländischen Theil der Insel gelangte meines Wissens noch niemals ein dergleichen Balg auf den Markt. Irre ich nicht, so hatte Schneider den erwähnten Balg zum Preise von 80 Mark angesetzt und war der Vorstand des zoologischen Museums in Wiesbaden mit ihm behufs Ankaufes in Unterhandlung getreten.

'S Gravenhage, November 1885.

H. von Rosenberg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: 009

Autor(en)/Author(s): Rosenberg Karl Benjamin Hermann

Artikel/Article: Berichtigung. Zu Musschenbroek's Abhandlung "Die Paradiesvögel und ihre Verwandten". 298